universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus dem Paznaun und dessen Nachbarschaft

Hauser, Christian

Innsbruck, 1894

29. Das Schweinäule

urn:nbn:at:at-ubi:2-10207

dürfte ein ehemaliger „Anwalt“ (Gemeindevorsteher) gewesen sein, der sich bei Abfassung von Amtsstücken verfehlt habe [1]).

---

29. Das Schweinäule.

Dieses liegt etwas oberhalb des Weilers zum alten Zoll (Fließ) und hat seinen Namen davon, dass man auf demselben öfter drei schwarze Schweine beobachtet, in die sich die Seelen dreier verstorbener Brüder verwandelt haben sollen. Mancher Wanderer wollte schon diese Schweine in die benachbarten Ställe treiben, doch dies gelang ihm nicht; immer wieder rannten sie dem erwähnten „Äule“ zu oder waren urplötzlich verschwunden. Einmal folgten sie Wallfahrern frühmorgens bis hart vor das Dorf Strengen, wo sie sich plötzlich verliefen, niemand wusste, wohin. Dieses Äule, wo die drei genannten Brüder als Schweine umgehen, wird daher von den Leuten der Umgebung bei anbrechender Nacht mit Recht gefürchtet und gemieden [2]).

---

30. Die Dirne holt die Alpenseihe.

In einer Paznauner Alpe soll es früher fortwährend gespukt haben. Eines Herbstabends auf dem

---

[1]) „Gespenster und Geister begegnen oft als Schweine“ Zingerle, Nr. 276 Anm. Vgl. unten, Nr. 29 und 67.

[2]) Desgleichen wurde in den bei den Lehmgruben (unweit des Dorfes Zams) befindlichen Wiesen Petann früher beinacht öfters eine feurige Sau mit sieben Ferkeln gesehen.